

Datenschutz und -sicherheit



Datenschutz ist in aller Munde: Nicht nur im beruflichen Alltag, auch und vor allem im privaten Umfeld werden persönliche Daten verarbeitet und gespeichert. Dies gilt insbesondere auch im Zusammenhang mit Leistungsangeboten und der Inanspruchnahme von Fitnessstudios; bereits bei der Anmeldung werden persönliche Daten wie Name, Kontaktadresse und Bankverbindung von den Betreibern ermittelt, die für die Registrierung notwendig sind. Zusätzlich werden Informationen zur Erstellung von Trainingsplänen erhoben, wozu auch weitere personenbezogene Daten gehören, welche eines besonderen Schutzes bedürfen. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass sich Fitnessstudios mit dem Thema „Datenschutz und -sicherheit“ beschäftigen.

Teil 1: Warum Datenschutz auch für Fitnessstudios zunehmend von Bedeutung ist

Überblick über die 4-teilige Serie

- Teil 2: Sensibilisierung von Mitarbeitern und sensibler Umgang mit vertraulichen Daten
- Teil 3: Interne und externe Kommunikation sowie vertragliche Regelungen
- Teil 4: IT-Systeme und Berechtigungen, bauliche Gegebenheiten



Was bedeutet es eigentlich, dass personenbezogene Daten geschützt werden? Nicht nur die Mitglieder verlangen, dass sensibel mit ihren persönlichen Informationen umgegangen wird und ihre Trainingspläne beispielsweise nicht offen für andere Mitglieder einsehbar sind. Die Konsequenzen bei einem falschen Umgang mit solchen Daten können weitreichend sein, wie folgende Beispiele zeigen:

Szenario 1

Nehmen wir an, ein angestellter Trainer verlässt das Studio und wechselt zu einem Konkurrenzunternehmen. Kurze Zeit später kündigen auffällig viele Kunden ihren Vertrag und wechseln ebenfalls zum Mitbewerber. Könnte ein Zusammenhang zwischen der auffällig hohen Kündigungsquote und dem Wechsel des Trainers bestehen? Hatte der ehemalige Mitarbeiter auch Zugang zu den Kontaktdaten der Mitglieder und hat diese mitgenommen? In einem solchen Fall entsteht ein erheblicher wirtschaftlicher Schaden, der im schlimmsten Fall zum Aus eines Studios führen kann.

Szenario 2

Ein neuer Mitarbeiter am Empfang hat nach kurzer Einarbeitungsphase zum ersten Mal die Aufgabe, ein neues Mitglied im System anzulegen. Wie jeder Mitarbeiter hat er einen Vollzugriff auf das System und löscht versehentlich Daten aus der Software, dadurch sind die Trainingspläne aller Mitglieder nicht mehr auffindbar. Es stellt sich die Frage, ob wirklich jeder Mitarbeiter Zugriff auf sämtliche Kundendaten benötigt und inwieweit Schreib- bzw. Ände- ▶



Foto: Think Positiv Fitness, Neuburg an der Donau

rungsberechtigungen sinnvoll sind. Das Resultat bedeutet in diesem Fall, dass Daten verloren gegangen und die Mitglieder verärgert sind, da sie ihre aktuellen Pläne nicht einsehen können. Ein IT-Dienstleister findet nach einigen Tagen den Fehler und kann die Daten wiederherstellen. Neben den unzufriedenen Mitgliedern entstehen aber weitere, nicht unerhebliche Kosten für die Bezahlung des beauftragten IT-Dienstleisters.

Szenario 3

Ein Virus macht per E-Mail die Runde und infiziert den Computer des Fitnessstudios; ein Mitarbeiter hat die gefälschte E-Mail nicht als virenbefallen erkannt und den Anhang geöffnet. Dies hat zur Folge, dass sich eine Schadssoftware im Hintergrund auf dem Computer installiert. Die persönlichen Daten der Mitglieder werden nun ausgelesen, insbesondere die Bankdaten werden ausgespäht und im schlimmsten Fall unrechtmäßig von Unbefugten missbraucht. Dies passiert, ohne dass es der Studioleiter mitbekommt. Auch eine automatische Weiterleitung der schadhafte E-Mail an alle Mitglieder erfolgt unwissentlich, sodass sich der Virus weiter unter den Mitgliedern verbreitet. War das System nicht ausreichend gesichert und die Virensoftware nicht aktuell, wenn überhaupt eine eingerichtet wurde?

Szenario 4

Ein Mitglied wünscht ein persönliches Gespräch mit seinem Trainer, um über die weitere Planung des individuellen Trainingsplans nach einer Krankheit zu sprechen. Der Austausch findet angrenzend zur Trainingsfläche statt, da kein separater Besprechungsraum vorhanden ist. Nach dem Gespräch berichtet der Trainer den Gesprächsinhalt seinen Kollegen; hierbei können weitere Mitglieder mithören. Da es sich um einen besonderen Krankheitsfall handelt, macht das Thema unter den Mitgliedern die Runde. Das Mitglied bekommt mit, dass die Trainer seine Privatsphäre nicht geschützt haben, und ist verärgert.

Dies sind nur einige mögliche Szenarien, die aufzeigen, dass eine Sensibilisierung und verbindliche organisatorische wie technische Regeln sehr wichtig sind und eine Nichtbeachtung weitreichende Folgen nach sich ziehen kann. Nicht nur die technischen Rahmenbe-



Die Notwendigkeit, sich mit dem Thema Datenschutz zu befassen, ist unbestritten. Wird das Thema in Fitnessstudios nicht ernst genommen, kann dies in vielerlei Hinsicht fatale Folgen haben

dingungen spielen also beim Thema „Datenschutz“ eine wichtige Rolle, auch und insbesondere organisatorische Regelungen sind von großer Bedeutung, wenn es darum geht, Mitglieder Daten zu sichern. Hierunter fallen sowohl die baulichen Gegebenheiten der Räumlichkeiten als auch die Sensibilisierung der Angestellten und freien Personen (z.B. IT-Dienstleister) im Fitnessstudio.

Wege zum Datenschutz

Die Notwendigkeit, sich mit dem Thema „Datenschutz“ zu befassen, ist unbestritten. Vorgestellt wurden nur einige der möglichen Szenarien, die auftreten können. Ein mehrstufiges Konzept, das von Datenschutzexperten speziell für Fitnessstudios entwickelt wurde, um den spezifischen Datenschutzanforderungen und -bedingungen Rechnung zu tragen, könnte wie folgt aussehen:

■ **Modul 1:**

In Form eines Quick-Checks können Studiobetreiber herausfinden, ob ihre bisherigen Maßnahmen ausreichen oder ob Nachholbedarf besteht. Das Ergebnis gibt ihnen Aufschluss darüber, wie ihr Studio aufgestellt ist.

■ **Modul 2:**

Benötigt ein Studiobetreiber individuelle Unterstützung zur Verbesserung der Datensicherheit, stehen Berater zur Verfügung und prüfen und beraten vor Ort.

■ **Modul 3:**

Sollten Clubbetreiber eine kontinuierliche Begleitung in Datenschutzfragen be-

nötigen, helfen die Datenschutzexperten bei der Bereitstellung von notwendigen Informationen und Unterlagen bis hin zu Schulungsunterlagen, bei der Umsetzung ihrer Anforderungen und bei der Beantwortung ihrer Fragen.

Fazit

Lassen Sie Ihre Mitglieder wissen, wie wichtig Ihnen der Datenschutz ist. Dieser Wettbewerbsvorteil erhöht das Vertrauen in Ihr Studio. Durch regelmäßige Überprüfung der Aktivitäten ist dafür gesorgt, dass das Thema bei Ihnen nachhaltig präsent bleibt und Daten auch zukünftig sorgsam gesichert sind. Die vorgestellten Schritte stellen einen ersten Fahrplan dar. In den kommenden Ausgaben stellen wir weitere Themenfelder vor, mit denen Sie sich beschäftigen müssen, um den Schutz der personenbezogenen Daten in Ihrem Fitnessstudio sicherzustellen.

Ralf Gorschlüter



Ralf Gorschlüter verantwortet als Gesundheitsökonom und Diplom-Kaufmann das Beratungsgeschäft der AuraSec GmbH und ist operativ in verschiedenen Projekten in den Bereichen Prozessmanagement, Strategie, IT-Systemintegration und als Initiator verschiedener Netzwerke, Prüfungsgemeinschaften und Individualprojekte im Kontext mit Datenschutz und Informationssicherheit aktiv.

Kontakt: +49 173 7253780; info@aurasec.de; www.aurasec.de